

Erwin Sutter  
Randenstrasse 180b  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 11. März 2018

Regierungsrat des Kantons SH  
Regierungsgebäude  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

**Nr. 2018/13**

## **Kleine Anfrage**

### **Abschaffung von Hausaufgaben in den Städtischen Schulen?**

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

In der Medienmitteilung vom 2. März 2018 teilt der Stadtschulrat u.a. folgendes mit:

#### ***Arbeitsort Schule***

*Dieses Schlagwort beschreibt das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler die Arbeiten, die im Zusammenhang mit ihrem Schulbesuch stehen, in der Schule erledigen können. Zu Hause muss dann höchstens noch für die Prüfungen gelernt werden. Hausaufgaben entfallen weitgehend. Ein solches Modell, das bereits an verschiedenen Schweizer Schulen erfolgreich umgesetzt wurde, entlastet die Lehrpersonen und ist wichtig für die Chancengleichheit. Der Stadtschulrat will aktiv diejenigen Schulen unterstützen, die sich auf den Weg machen, dieses Modell umzusetzen.*

Das Ziel, in Zukunft in den Städtischen Schulen auf Hausaufgaben (ausser zur Vorbereitung von Prüfungen) zu verzichten, wird dadurch begründet, dass dieses Konzept bereits an anderen Schweizer Schulen erfolgreich umgesetzt wurde und wichtig für die Chancengleichheit sei. Dieser Kurswechsel eines seit vielen Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten gelebten Systems wirft doch einige Fragen auf, die ich gerne beantwortet hätte:

1. Gibt es wissenschaftliche Studien, die zeigen wie sich Hausaufgaben auf das Bildungsniveau der Schüler auswirken? Kurz zusammengefasst, welche Vorteile und Nachteile werden genannt?
2. Die Erledigung von Hausaufgaben sollte dazu dienen, gelernten Stoff zu Hause zu repetieren, zu üben und allenfalls zu ergänzen. Dieses Prinzip ist auch in anderen Lebensbereichen, etwa beim Sport, Grundlage zum Erfolg. Weshalb soll das bei der Schule nicht weiterhin gelten?
3. Beispiel Lernen von Vokabeln für Fremdsprachen: Frühenglisch bzw. Frühfranzösisch sind bereits in der Primarstufe ein Thema. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass das Lernen und Repetieren von Vokabeln als Hausaufgabe kaum verzichtbar wäre?

4. Mit der Abschaffung von Hausaufgaben soll die Chancengleichheit erhöht werden. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Zielsetzung? Müsste nicht vielmehr Chancengerechtigkeit, also das angemessene Fördern von individuellen Fähigkeiten statt eine illusorische Chancengleichheit im Zentrum stehen?
5. Ohne Hausaufgaben wird es für die Eltern deutlich schwieriger, den Überblick zu behalten, welche Lernfortschritte das eigene Kind macht. Wie kann diesem Umstand ohne Schulbesuche begegnet werden? Steht dies nicht im Widerspruch zum Schulgesetz, wo gefördert wird, dass die Schulen ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag gemeinsam mit den Eltern erfüllen?
6. Für jeden Bürger gibt es Rechte und Pflichten. Ist es deshalb nicht sinnvoll, wenn schon junge Menschen sich an eine kleine Pflichterfüllung gewöhnen müssen?
7. Wird der zuständige Regierungsrat bzw. der Erziehungsrat zu den vorgesehenen Zielen des Stadtschulrates Stellung beziehen und allenfalls intervenieren?

Ich danke für die Beantwortung der gestellten Fragen und grüsse Sie freundlich.



Erwin Sutter